

thun der Wercke, wie David faget:
Selig sind die, welchen ihre Un-
gerechtigkeit vergeben sind, und
welchen ihre Sünde bedeckt sind.*

Ihr werdet aber auch hören, wie der
gerecht und felig machende Glaube,
nach den Bekenntnissen unserer gottseli-
gen Vorfahren, allein in einem bußferti-
gen und durch Noth und Leid zerschlage-
nen und zerbrochenen Herzen, und über
die Sünde erschrockenen Gewissen ent-
stehe, wie derselbige nicht ein blosser Bey-
fall, noch ein menschlicher Wahn oder
Gedanke, oder fleischliche Zuversicht
auf das Verdienst Christi sey, sondern
ein Werck, das Gott in uns wirk-
cken muß, der Christum auferwe-
cket hat von den Todten, und der
auch uns mit Ihm durch denselben
Glauben lebendig machet, und uns
schencket alle Sünden.**

Wohlan, Ihr Lieben, so beweiset
denn auch hierin denselben bisherigen
Fleiß beständig, daß Ihr nicht nur die
vor

* Cap. 4, 6. 7. ** Col. 2, 12, 13. Joh. 6, 29.